



Fortsetzung

## Kabarett

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

**20.00 Uhr** **Sven Kemmler**  
„endlich“

Was ist endlich? Es geht darum, dass auch mal Schluss sein muss. Mit Größenwahn, mit Wachstum und mit immer nur gewinnen. Auf Kosten anderer zu leben kostet auch was – und manchmal sogar das Leben. Als scheinbar herzloser „Lebensbeender“ ist Kemmler auf der Suche nach Antworten, nach Ehrlichkeit und nach dem nächsten Opfer. Er handelt und liefert uns eine schonungslose, intelligente, bitterböse Abrechnung mit der Gesellschaft, einen virtuosen Streifzug durch Leid und Glück aus der Sicht eines Auftragskillers.

Information: 0731/161-4701  
Eintritt: 12,- € / 9,- € erm., nur Abendkasse.  
Die Einnahmen kommen dem Verein  
„engagiert in ulm“ zugute.

Samstag, 19. März 2011

## Symposium Egoismus und Glück

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

**14.00 Uhr** **Begrüßung**

Prof. Dr. Heiner Fangerau  
*Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, sowie Sprecher des Vorstands des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm*

**Impulsreferate und Gesprächsrunde  
„Der Kreisel, der sich selber peitscht“**

Prof. Dr. Peter Gross  
*em. Ordinarius für Soziologie, Universität St. Gallen*

**„Macht Egoismus glücklich?“**

Prof. Dr. Kurt Bayertz  
*Professor für Philosophie, Universität Münster*

**„Narzissmus – die Wiederkehr“**

Prof. Dr. Hans-Werner Bierhoff  
*Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Ruhr-Universität Bochum*

Moderation: Prof. Dr. Günter Fröhlich  
*Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm*



Fortsetzung

**16.30 Uhr** **Pause**

**17.00 Uhr** **Podiumsdiskussion**

Ivo Gönner  
*Oberbürgermeister der Stadt Ulm*  
Prof. Dr. Christian Stegbauer  
*Institut für Gesellschafts- und Politikforschung im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Universität Frankfurt am Main*

Prof. Dr. Heiner Fangerau  
*Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, sowie Sprecher des Vorstands des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm*

Dr. Richard Herzinger  
*Politischer Korrespondent der WELT und WELT AM SONNTAG, Berlin*

Stephanie Gräfin Bruges von Pful  
*Botschafterin der SOS-Kinderdörfer weltweit*

Moderation: Ralf Caspary  
*Redaktionsleitung SWR 2 Impuls*

Verabschiedung: Sabine Mayer-Dölle  
*Bürgermeisterin der Stadt Ulm, Fachbereich Kultur, Bildung und Soziales*

**Kontakt:**

**Universität Ulm, Humboldt-Studienzentrum,  
Tel. 0731/50-23460**

**Stadt Ulm, Hauptabteilung Kultur,  
Tel. 0731/161-4701**

[www.ulmer-denkanstoesse.de](http://www.ulmer-denkanstoesse.de)



# 4. ULMER DENKANSTÖSSE

16.–19. März 2011

## Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Eine Veranstaltung der Universität Ulm (Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften), der Stadt Ulm (Hauptabteilung Kultur) mit Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg

Gespräche  
Überlegungen

Thesen  
Gedanken

Vorträge  
Diskussionen

[www.ulmer-denkanstoesse.de](http://www.ulmer-denkanstoesse.de)

Stiftung Kunst und Kultur der  
**Sparda-Bank**



ulm university universität

Stadt Ulm

**uulm ulm**



## 4. Ulmer Denkanstöße 16.–19. März 2011

### Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Wie viel Egoismus verträgt unsere Gesellschaft? Sind die Sieger im Sich-Durchsetzen auch wirklich die Gewinner? Wer ist am Ende der Glücklichere? Der Gierige, der Vorteilssucher, der mit Ellenbogen seine Interessen und seine Macht den Anderen aufzwingt, oder derjenige, der seine Belange immer auch in Hinblick auf die Anderen und im Miteinander realisiert? Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Nachdem 1976 der Journalist Josef Kirschner das Buch „Die Kunst, ein Egoist zu sein“ schrieb, das dem „Abenteuer, glücklich zu leben, auch wenn es anderen nicht gefällt“, gewidmet war, scheint sich der Narzissmus seit den 80er Jahren massiv ausgeweitet zu haben (Bierhoff). Sind unsere Kinder inzwischen zu Tyrannen geworden (Winterhoff) und wir alle zu Ichjägern (Gross)? Auch R.D. Precht titelte zuletzt kritisch und in Replik auf Kirschners Buch: „Die Kunst, kein Egoist zu sein“. Egoistisch zu sein, hat in der Tat heute einen schlechten Beigeschmack erhalten, denken wir nur an die Finanzkrise, an die jüngsten Politiker, die in ihrem unverhohlenen Machtstreben nicht mehr das Gemeinwohl im Blick haben. So fordert Horst W. Opaschowski einen Paradigmenwechsel: Was Not tut, ist ein Gemeinsinn gemäß der Devise: „Glücklich ist nur der, der auch an Andere denkt.“ Aber auch das Wir wird inzwischen zunehmend angestrebt, z. B. im ehrenamtlichen und sozialen Engagement, in der Pflege der Familie und von Freundschaften, in tätiger Hilfsbereitschaft und allgemeiner Gegenseitigkeit.

Allen diesen ambivalenten Fragen wollen bei den vierten Ulmer Denkanstößen vom 16.–19. März 2011 wir nachspüren, um zu einer gemeinsamen Antwort und möglichen Lösung zu kommen.



Mittwoch, 16. März 2011

#### Film

*Xinedome, Am Lederhof 1*

**18.00 Uhr „Die fetten Jahre sind vorbei“**

Von Hans Weingartner (Deutschland/Österreich, 2004)

Die Güter dieser Welt sind ungerecht verteilt – diese Überzeugung vereint die Berliner Studenten Peter und Jan, die nachts in Villen einbrechen, um deren Bewohnern einen Dankzettel zu verpassen. Sie stehlen jedoch nichts, sondern stellen das Mobiliar auf den Kopf und hinterlassen die Botschaft „Die fetten Jahre sind vorbei“ oder „Sie haben zu viel Geld“. Dann verlieben sich Jan und Peters Freundin Jule ineinander und steigen gemeinsam in eine Villa ein. Als sie dabei vom Besitzer erwischt werden, endet der bis dahin harmlose Protest in einer Entführung.

Information: 0731/14020-0

*Eintritt frei. Der Verein „engagiert in ulm“ freut sich über eine Spende.*

Donnerstag, 17. März 2011

### Eröffnung der 4. Ulmer Denkanstöße

*Stadthaus Ulm, Münsterplatz*

**19.30 Uhr Grußwort**

Prof. Dr. Annette Schavan  
*Bundesministerin für Bildung und Forschung*

#### Begrüßung

Sabine Mayer-Dölle  
*Bürgermeisterin der Stadt Ulm, Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales*

Senator E. h. Thomas Renner  
*Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Baden-Württemberg eG*

Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling  
*Präsident der Universität Ulm*

#### Einführung

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger  
*Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm*

#### Festvortrag

**„Der starke Grund zusammen zu sein“**

Prof. Dr. Peter Sloterdijk  
*Philosoph und Essayist  
Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe*



#### Musikalisches Programm

SpardaPreCollege

*Eintritt frei.*

*Anmeldung ist erwünscht,  
Platzreservierung unter 0731/5023461*

*Der Verein „engagiert in ulm“ freut sich über eine Spende.*

Freitag, 18. März 2011

### Symposium Individualismus und Familie

*Stadthaus Ulm, Münsterplatz*

**14.30 Uhr Begrüßung und Moderation**

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger  
*Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm*

#### Impulsreferate und Gesprächsrunde

**„Wir – Die Ichlinge“**

Prof. Dr. Horst W. Opaschowski  
*Zukunftswissenschaftler, Publizist und Politikberater*

**„Die Familie – Wunsch und Wirklichkeit 2011“**

Prof. Dr. Dieter Thomä  
*Professor für Philosophie, Universität St. Gallen*

**16.30 Uhr Pause**

**17.00 Uhr Vortrag**

**„Warum unsere Kinder zu Tyrannen werden.  
Oder: Die Abschaffung der Kindheit“**

Dr. Michael Winterhoff  
*Kinder- und Jugendpsychiater sowie Psychotherapeut*